



Beindruckend eine Stippvisite nach Riga: So wie dieses historische Häuserensemble („Die drei Brüder“) wird mit Hilfe polnischer Fachleute die Altstadt Rigas Schritt für Schritt restauriert. Foto rechts: Dem Komponisten Alfreds Kalniņš wurde vor dem Staatlichen Opern- und Ballettheater ein Denkmal gesetzt.



Foto: Mau

## Im Austauschpraktikum bei Freunden in der UdSSR erlebt

Aus dem Reisetagebuch von Gunthart Mau, Mitglied der UZ-JR

Nach unserem Besuch bei „Elektronsila“ Leningrad gingen wir auf einen in der Nähe gelegenen Rynok. Das reichhaltige Angebot des Marktes ist eine wichtige Ergänzung des staatlichen Handels. Abgestuft in verschiedenen Preislagen (je nach Größe und Qualität) sahen wir zahlreiche Gemüsearten und Obstsorten, so Tomaten, Pfirsiche, Möhren, Knoblauch, Mirabellen, Zwiebeln, Aprikosen, Kartoffeln, saure Gurken, Honig, Naturschwämme (für die Sauna) und vieles anderes mehr. Auswählen darf der Käufer grundsätzlich selbst; Verkäufer aus dem Süden der Sowjetunion sind mit sichtlich Freude dabei. Die Verständigung der Praktikanten aus der DDR und der Bauern aus Usbekistan und Georgien erfolgte über Russisch.

Ins Venedig des Nordens, wie man Leningrad treffend liebevoll nennt, zurückgekehrt, erwartete uns für die restlichen Tage des Austauschpraktikums noch ein umfangreiches kulturelles Programm einschließlich eines Freundschaftstreffens mit den sowjetischen Studenten. Nach insgesamt drei Wochen hieß es dann, von den neugewonnenen Freunden Abschied zu nehmen. Auf der langen Zugfahrt nach Berlin hatten wir ausreichend Gelegenheit, das Erlebte noch einmal zu resümieren.

Neben neuen fachlichen Einsichten brachte uns das Austauschpraktikum vor allem eine Fülle kultureller Erlebnisse. Der gesamte Aufenthalt in der Sowjetunion war zudem außerordentlich forderlich zur Auffrischung und Erweiterung unserer russischen Sprachkenntnisse und ermöglichte uns viele neue Eindrücke vom pulsierenden Leben der sowjetischen Gesellschaft. Nicht zuletzt bildete das Austauschpraktikum 1988 eine ausgezeichnete Grundlage für das Entstehen persönlicher Freundschaften.

Gunthart Mau, Sektion Elektrotechnik

## Neu im kulturellen Angebot unserer Heimatstadt: die „Kleine Szene“

Kürzlich wurde im Haus Bautzener Straße 107, dem heutigen Domizil des Opernstudios, durch den Intendanten Prof. Dr. Gerd Schönfelder eine neue Spielstätte der Staatsoper Dresden eröffnet.

Vom 1. Mai bis 20. September 1988 wurde nun der 200 m<sup>2</sup> große ehemalige Ballettsaal zur neuen Spielstätte „Kleine Szene“ mit einer Kapazität für 75 Besucher umgebaut. Die „Kleine Szene“ wird Heimstatt für das experimentelle Musiktheater sowie für Aufführungen selten gespielter zeitgenössischer Kompositionen sein. Sie soll weiterhin ein Podium für verschiedene tänzerische Formen, wie Tanzwerkstatt und Improvisationsabende werden. Damit wollen wir anspruchsvolles junges Publikum ansprechen. Darüber hinaus werden Künstlerporträts und Konzertabende des Opernstudios zum Repertoire der Spielstätte gehören.



Während des Eröffnungsprogramms: Claudia Pylla-Neumann vom Opernstudio der Staatsoper Dresden. Foto: Seibert

Auf dem Spielplan befinden sich gegenwärtig zwei Inszenierungen für Kinder. Insgesamt sind vier oder fünf Inszenierungen pro Spielzeit geplant. Ein erster Höhepunkt wird in der Festwoche am 28. Januar 1989 mit der Uraufführung einer zeitgenössischen Kammeroper von Thomas Heyn gesetzt.

Uwe Seibert

## Nun schon traditionell: die Tage des sowjetischen Buches

Anlässlich des 71. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution finden gegenwärtig bereits zum 17. Male die traditionellen „Tage des sowjetischen Buches in der DDR“ statt. Dieser kulturpolitische Höhepunkt ist ein wichtiger Teil und lebendiger Ausdruck vielfältiger Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern. Die seit Jahren gleichfalls zur Tradition gewordenen Veranstaltungen dieser Tage werden von den Mitgliedern unserer DSF-Grundorganisation zur Bereicherung des geistig-kulturellen Lebens unserer Arbeitskollektive, aber auch zu literaturpropagandistischen Vorhaben für eine breite Öffentlichkeit genutzt.

Einem festen Platz in unserem Veranstaltungsprogramm nimmt auch in diesem Jahr die „Informations- und Verkaufsausstellung sowjetischer Fachliteratur“ ein. Gemeinsam mit dem Buchhandel „Das internationale Buch“ erwarten wir im Vestibül der Mensa Dülferstraße am 8. und 9. November, 9.30 – 15 Uhr, viele Freunde des originalsprachigen sowjetischen Buches.

## Keiner wußte am Anfang, was das heißt – Klubarbeit

Die Studentenklubs, seien es nun die großen oder die etwas kleineren Sektionsklubs, sind eine beliebte Art der Freizeitgestaltung. Hier trifft man sich mit den Kumpels beim Skat, oder macht Bekanntschaften bei Discos; hier treten Schauspieler, Liedermacher und Gruppen auf. Interessante Vorträge wechseln sich mit Buchlesungen und Diskussionsrunden zu aktuellen Fragen ab. Klar, daß bei vielen der Wunsch besteht, dabei mitzumischen, eigene Ideen und Vorstellungen zu verwirklichen. Meist gibt es die Möglichkeit, in einen Studentenklub einzutreten. Immerhin sind es 18 an unserer Uni. Interesse vorausgesetzt, geht man einfach hin und meldet sich für eine der zahlreichen Arbeitsgruppen. Hier arbeiten Leute bestimmter Interessenlagen zusammen, z. B. Werbung, Gastronomie, Ordnung und Sicherheit, Technik, Filmklub. Nach einer Anwärterzeit, während der man natürlich auf Talent und Zuverlässigkeit geprüft wird, hat man es vielleicht geschafft, ist Klubmitglied.

heißt – Klubarbeit. Viel mußten wir lernen, wo man Material für die Renovierung auftreibt, wie die organisatorischen Probleme zu bewältigen sind, wie man es erreicht, daß Begeisterung und Einsatzbereitschaft der Klubmitglieder nicht nachlassen. Dazu gehört, alle grundlegenden Entscheidungen in der Klubversammlung zu diskutieren. Jede Meinung, jeder Vorschlag, jede Kritik werden beachtet und als Ausdruck des Engagements und Mitdenkens gewertet. Da geht es mitunter heiß her in den Diskussionen.

Bei uns im Klub M 14 heißt das, mit Ideen und Einsatzbereitschaft bei der Sache zu sein. Aber größer sind der Stolz und die Freude über jede gelungene Veranstaltung, wenn sich die Gäste bedanken für den schönen Abend. Natürlich feiert ein Klub auch, unternimmt etwas gemeinsam. Man kann sich ausprobieren, seine eigenen Fähigkeiten unter Beweis stellen und wird im Kollektiv geachtet.

Natürlich haben wir auch Probleme. Wir weichen ihnen nicht aus, sondern wachsen an ihrer Überwindung. Erfahrungen – auch negative – muß man einfach machen. Sei es nun, daß uns Künstler mal versetzen, eine Veranstaltung schlecht besucht war, oder unsere Organisation nicht stimmt. Auch technisch gibt es noch viel zu verbessern.

## „Talenteschuppen“

Am 9. November 1988 lädt der Zentrale FDJ-Studentenklub die Kommilitonen vor allem des 1. Studienjahres zum „Talenteschuppen Nr. 2“ in die Alte Mensa (Mommensenstraße) ein. Dort werden sich die FDJ-Volkamstkollektive der Technischen Universität (Studentendüne, Kabarett, Tanzensemble, Blasorchester und viele andere mehr) vorstellen und um neue Mitstreiter werben. Für Unterhaltung sorgen ferner eine Zauberchau, CIRCUS LILA und drei Klubdiskotheken.

UZ-Jugendredaktion



11. November 1988, 19 Uhr im Klub (Anrecht) Heiteres musikalisches-literarisches Programm mit Künstlern der Landesbühnen Sachsen  
12. November 1988 IG Heimatgeschichte und Denkmalpflege: Heimatkundliche Wanderung nach Bärenstein  
17. November 1988, 19 Uhr IG Populäre Musik: Plattentreff heute mit Musik der Gruppe „Scorpions“

Unsere Klubgaststätte hat für Sie Montag – Freitag von 11.30 bis 22 Uhr geöffnet. Veranstaltungen anlässlich gesellschaftlicher und persönlicher Höhepunkte und Jubiläen können angemeldet werden.



Foto: Schmidt

## Faschingsstart

Kahl gewordene Bäume und einsetzende Herbststürme kündigen auch in diesem Jahr den Faschingsauftakt am 11. 11. an. Im Club 10 werden an diesem Tag sowie am 12. und 15. November, so Programmchefin Kathrin Maas, außerirdische Gäste erwartet. Zeugen dieses Empfangs dürfen auch die Studenten unserer Universität sein. Sie müßten sich allerdings vorher (beim Kartenvorverkauf) um eine Akkreditierung bemühen.

Jugendredaktion

## FDGB-Pokal im Schwimmen

Mit der Ausrichtung des 36. DDR-Finals im FDGB-Pokal im Sportschwimmen wurde die HSG TU beauftragt. Damit würdigen DSV und FDGB die langjährigen erfolgreichen Traditionen der Dresdner Studentensportler.

Reiner Pocher (87/14/02)

## Sonderveranstaltungen

Sonnabend, 5. November, 15 bis 19 Uhr Mensa Mommensenstraße

5. Tanzhaus TU: „Wenn im Herbst die Trauben reifen“ Folklore zum Mitmachen mit dem TU-Tanzensemble und der Gruppe „Quickborn“

Mittwoch, 9. November, 19.30 Uhr Talenteschuppen mit „Circus lila“, Klubdiskotheken und unseren Volkskünstlern von Tanz bis Zauberei

## Anrecht Filmklub

Montag, 7. November, 20 Uhr Kino am Hauptbahnhof Festival des sowjetischen Films: „Der kalte Sommer des Jahres 1953“ (UdSSR) (Abschnitte bitte ab 1. November eintauschen)

## Sonderanrecht 1. Studienjahr

(Abschnitt „Theatertag“ bitte eintauschen) Dienstag, 1. November, 19.30 Uhr in der Landesbühne „Biedermeyer und die Brandstifter“ (M. Frisch) Mittwoch, 2. November, 20 Uhr Kulturhaus „Heiterer Blick“ Radebeul-West „Jeder gegen jeden“ (U. Steger)

## Theateranrecht

Außer den Bankplätzen in der Sempoper sind im Angebot:

# Wenn im Herbst die Trauben reifen – Folk zum Mitmachen beim 5. Tanzhaus

Aus dem Angebot des Zentralen FDJ-Studentenklubs

1. November „Biedermeyer und die Brandstifter“ (Landesbühne)

15. November „Lysistrata (und Aristophanes)“

## „Bärenzwinger“

Mittwoch, 2. November, 20.30 Uhr Das besondere Konzert: New Avantgarde aus Berlin mit „Die Anderen“

Donnerstag, 3. November, 20.30 Uhr RIMBAUD – Ein Psalm der Aktualität. Justus Fritsche (Staatschauspiel Dresden) liest RIMBAUD und Essays von Volker Braun

Freitag, 4. November, 22 Uhr Liedernacht Nr. XIII Traditionelle und neue Lieder mit „Ko + Co“

Sonnabend, 5. November, 20 Uhr Tanz mit „Gaucho“ und Diskothek

Mittwoch, 9. November, 20.30 Uhr „Männerbekaunftschaften“ Lesung und Gespräch mit Ger Austeria Christine Lambrecht

Donnerstag und Freitag, 10. und 11. November, 20 Uhr

Faschingsöffnung im cb mit dem Berliner Beat-Club, „Dusty Hats“ und Diskotheken

Mittwoch, 23. November, 20.30 Uhr „Die Faschismusproblematik in der Gegenwart – 50 Jahre nach der Pogromnacht“. Ein Vortrag von Prof. Dr. sc. Kurt Pätzold (AdW)

## Klub Neue Mensa

Donnerstag, 3. November, 19.30 Uhr Zu Gast im Klub: „Yatra“ – klassische indische Musik

Freitag, 4. November, 21 Uhr Mitternachtsdiskothek mit Tanzelnage (Vorverkauf: 1. 11., 14 Uhr im Klubzimmer)

Sonnabend, 5. November, 20 Uhr ISK-Diskothek

Montag, 7. November, 20 Uhr Foyerdiskothek mit „Studioteam“ und „Komet-Disko“

## „Spirale“

Donnerstag, 3. November, 20.15 Uhr Liedermacherabend mit Andrea Telemann „Von wegen Du“

Sonnabend, 5. November, 19.30 bis 1 Uhr Tanz mit Miniport + Disco

Dienstag, 8. November, 20.15 Uhr

Vortrag von J. Helfrich: „Astrologie – die Sterne lügen nie!“

Donnerstag, 10. November, 20.15 Uhr Konzert mit der Gruppe MTS im BAR 1/90

## „Club 10“

Mittwoch, 2. November, 20 Uhr „Gesellschaftliche Entwicklungen aus der Sicht der Science Fiction“ mit Michael Jötte

Mittwoch, 9. November, 20 Uhr Lutz Winkler (Reggae Play) im Konzert

11., 12., 15. November, 20 Uhr Fasching im Club 10: „Dresdens Begegnung mit der außerirdischen Art“

(Kartenvorverkauf am 9. 11. 88, 19 Uhr) Dienstag, 1. November, 19.45 Uhr Disco

Sonnabend, 6. November Klubabend mit Bier, Bockwurst und Musik

## „Güntzclub“

Mittwoch, 2. November, 20 Uhr Diskothek,

Mittwoch, 9. November, 17 Uhr Vorfeschung (klubintern)

Freitag, 11. und Sonnabend, 12. November, 20 Uhr

Fasching mit der Gruppe „Graaf“ Freitag, 18. und Sonnabend 19. November, 20 Uhr

Fasching mit der „Fisler-Gang“ Kartenvorverkauf für die Faschingsveranstaltungen am 8. 11. 88, 21 Uhr, in der Güntzstr. 28, Zimmer 510

## „Aquarium“

Donnerstag, 3. November, 20.30 Uhr Werke der zeitgenössischen Literatur in der Sowjetunion

Freitag, 11. November, 20.30 Uhr Faschingsöffnungsdisko „Punk im Aquarium“

Vorverkauf am 3. 11. zum Klubabend Donnerstag, 17. November, 20.30 Uhr 2. Aquarium-Spezial-Doppelkopf-Turnier (Anmeldung bei T. Jacob – L 21/903)

## „Septimus“

Zeunerstr. 1f

Dienstag, 1. November, 20 Uhr „Alle runden Dinge mögen einander“ – indianische Weltanschauung, musikalische Klangbilder, gesprochene Worte nach Texten des Indianers Tabca Ushte von A. Jackisch & S. Lewok

Dienstag, 8. November, 20 Uhr Gedanken zur 50. Wiederkehr der faschistischen Pogromnacht am 9. November 1938

„Wer den Juden schlägt, kommt in den Himmel.“ – Diese „Losung“ war 1934 an der Ortszufahrt von Trier, der Geburtsstadt von Karl Marx, zu lesen. Bald folgten diesen schrecklichen Worten noch schrecklichere Taten. Die Pogromnacht vom 9./10. November war der „Aufakt“ zu millionenfachen Mord an den Juden Europas. Eine Gesprächsrunde mit Doz. Dr. sc. nat. V. Nollau

## „Molle“

Dienstag, 1. November Abend der Werkstofftechnik

Dienstag, 8. November Der Singeklub sucht neue Mitglieder – eine kleine Werbeveranstaltung.

Freitag, 11. November, 20.30 Uhr Faschingsauftakt (Karten nur über Klubmitglieder)

3., 17. November Diskothek jeden Mittwoch 18 bis 22 Uhr Molle-Café

## Klub M14

Donnerstag, 3. November Diskothek

Montag, 7. November Bierabend

Mittwoch, 9. November Filmklub: „Hammett“ – Dashiell Hammetts „Schwarze Serie“, nachworts von Wim Wenders (BRD) und Francis Ford Coppola (USA)

Donnerstag, 10. November Diskothek (Beginn aller Veranstaltungen 20 Uhr!)